

23 Betroffene werden lückenlos betreut und entscheiden selber über die Operation

Etwa 40.000 Frauen tragen das Brustkrebsgen in sich

Bereits vor der Entscheidung zum Gentest werden Frauen aus Familien mit Brustkrebsfällen engmaschig betreut. Viele wählen zunächst die intensivste Früherkennung mit jährlichen MRT-Untersuchungen. Mammografie eignet sich dafür nicht.

„Für mich war es immer klar, dass ich mir das Brustdrüsengewebe entfernen lassen möchte. Meine Mutter ist an Brustkrebs gestorben, als ich 21 war. Meine Großmutter wurde auch nur 42. Für uns

Betroffene ist es sehr verletzend, wenn unsere Entscheidung als

VON KARIN PODOLAK

falsch oder übertrieben dargestellt wird“, so die berührende Aussage einer Patien-

tin bei einer Pressekonferenz in Wien.

Wenn die Kriterien für einen Gentest erfüllt sind, werden die Kosten für die Analyse und alle Folgebehandlungen von den Kassen übernommen. Psychologische Betreuung gehört ebenfalls dazu. Bis jetzt wurden etwa 3000 Frauen untersucht, 900 davon tragen das Brustkrebsgen BRCA 1 oder 2.



Gentests für Risikopatienten.